

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Brettnig die Herren
K. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „All-
seitigen Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 M.
bei freier Zustellung durch Boten
in aus 1 M. 20 Pf., durch
die Post 1 M. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzufenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 99.

Mittwoch, den 13. Dezember 1893.

3. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Brettnig, den 13. Dezember 1893.

Brettnig. Unter reger Teilnahme seitens der Wehren von Hauswalde und Großröhrsdorf (auch von Kammenau bemerke man Kameraden) beging am Sonntag im Gasthose zur goldenen Sonne hierseits die hiesige freiwillige Feuerwehr die Feier ihres 16. Stiftungsfestes. Das mit der größten Geschicklichkeit zusammengestellte Programm wies nur Derartiges auf, was zur Unterhaltung Aller sich eignet; es waren dies Koncertstücke, Begrüßungs- und andere Ansprachen, sowie Allgemeingesänge, auch den Theaterfreunden war Rechnung getragen worden. Die Begrüßungsansprache hielt der hiesiger Kommandant, welcher darin seine Freude über die zahlreiche Beteiligung an dem Feste bekundete, ferner Se. Maj. unsern allverehrten König Albert als Protector Sächsischer Feuerwehren feierte und zum Schluss ein Hoch auf denselben ausbrachte. Weitere Hochs folgten nun von Seiten des hiesigen Herrn Gemeindevorstands auf die hiesige freiwillige Feuerwehr, nachdem derselbe zuvor in kurzen Zügen das Thun und Lassen eines Feuerwehrmannes gehörig hervorgehoben hatte. Auch der hiesige Gemeinderat wurde von Herrn Hempel durch ein Hoch geehrt, welcher dabei dessen Entgegenkommen der Feuerwehr gegenüber hervorhob. Im Mittelpunkt des Festes stand die Lesung derjenigen Feuerwehrgesetze, deren Thätigkeit bei dem so segensreichen Jubiläum 10 und 15 Jahre namentlich gewährt hat. Es sind dies die Herren Albert Heinrich und August Schöne (15 Jahre) und Robert Anders (10 Jahre). Den Schluss des 1. Teiles bildete die Auf-führung des Einactes: „Mama muß heiraten.“ Die Darstellungsweise wirkte sehr ansprechend, so daß der gesendete Beifall ein allzu gerechter war. Der 2. Teil des Festes bestand in Ball, dessen Freuden bis zur Trennungsstunde allerseits genossen wurden. — Noch ist zu erwähnen, daß eine veranstaltete für durch Brandunglück hart geschädigte Feuerwehrgesetze in Oberneutirch die Summe von 17 M. 63 Pf. ergeben hat.

Hauswalde. Am vergangenen Sonntag hielt der hies. homöopathische Verein unter reger Beteiligung seitens der Nachbarvereine Großröhrsdorf I und II, Brettnig, Puls-nig und Chorn sein zweites Stiftungsfest im Hartmannschen Gasthose ab. Der erste Teil wurde ausgefüllt mit dem Vortrag mehrerer prächtig durchgeführter Musikstücke seitens un-seres Musikchores, durch eine von allen Zu-hörern mit großem Beifall aufgenommene Deklamation des Vereinsmitgliedes Herrn Gantische und endlich mit einem längeren freien Vortrag des derzeitigen Vereinsvorsitz. Herrn Neumann. Derselbe gab in demselben einen längeren Bericht über die Vereinsthätigkeit in den letzten 2 Jahren, über den Bestand und Zahl der Anschaffungsmittel und Bibliothek, über die äußerliche Entwicklung des Vereins, der die Mitgliederzahl von 132 hat und über die Beziehungen des Vereins zu den Nachbarvereinen und sprach den Wunsch aus, daß in Zukunft mehr Herren aus den einzelnen Vereinen sich finden und erhiben möchten, dann und wann auch in Nachbarvereinen ihre Erfahrungen in einem einfachen Vortrage kundzugeben, daß ferner von dem größeren Teile der hom. Vereine der Homöopathie bei weitem mehr Interesse entgegengebracht und

dasselbe durch zahlreiche Beteiligung an Ver-sammlungen betätigen und auch die Mütter bei passenden und geeigneten Vorträgen mit geladen werden möchten. Der Vortrag wurde sehr dankbar aufgenommen. An den ersten Teil schloß sich ein gemüthliches Tanzchen.

Chorn. Eines lebhaften Zuspruchs er-freute sich am Sonntag das vom Gesangsverein „Harmonie“-Namen im Gasthose zur König Albert-Eiche hier veranstaltete Gesangs-Kon-zert. Der Vortrag der Piecen erfolgte tadel-los; es wurde den Sängern daher stürmischer Beifall gezollt. Der Reinertrag galt dem in diesem Jahre durch Brandunglück und Krankheit ins größte Elend geratenen Tage-arbeiter Schmidt hierseits.

Am 4. d. M. starb in Friedersdorf bei Puls-nig das Ehepaar Schlotter nach kur-zen Krankenlager in ein und derselben Stunde, im gleichen Lebensalter und zwar im 74. Jahre.

Seit einiger Zeit befindet sich die Einwohnerzahl von Seelitzstadt in nicht ge-ringer Aufregung, d: kürzlich am Jaune des dem Herrn Gemeindevorstand Mittag gehörigen Gehöftes ein Drohbrieff aufgefunden wurde, welcher dem Inhalte nach die unheilvolle Prophezeiung eines Brandes im Ober- und Niederdorf in sich schloß. Auch stellt der Urheber des Posquillo im nächsten Jahr einen größeren Brand in Aussicht. Das Original des Briefes ist an die Gendarmerie-station zu Stolpen zur Untersuchung abge-geden worden. Es scheint zur Beruhigung der Gemüther unumgänglich notwendig, den Wachposten zu verdoppeln.

Kamen. Nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 ist in der zweiten Hälfte des Monats Dezember die Konignation der Pferde und Kinder vorzunehmen. Einer neuerlichen ministeriellen Verordnung zufolge ist jedoch für diesmal die Einreichung der Konignationsbogen wegen einer vorzunehmenden rechnerischen Zusammenstellung bereits bis zum 28. d. M. bei der königl. Anstaltshauptmannschaft zu bewirken und bei deren Aufstellung, wie auch in Zukunft zu Vermeidung unrichtiger Angaben mit größter Sorg-falt zu verfahren. Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß alle Kinder, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts, bei der Konignation mit aufzunehmen sind.

Es gelten im Lokalverkehr der sächs. Staatsbahnen die Rückfahrkarten, welche am 24. und 25. Dezember gelöst werden, zur Rückfahrt bis mit 28. Dezember, die drei-tägigen Rückfahrkarten zwischen sächsischen Stationen einerseits und Stationen der Direc-tionsbezirke Erfurt, Magdeburg, Berlin und Breslau, sowie den thüringischen Staats-bahnen andererseits, welche am 24. Dezem-ber gelöst werden, zur Rückfahrt bis mit 27. Dezember.

Dresden. Im vergangenen Som-mer hatten verschiedene sozialdemokratische Zeit-ungen einen aus dem „Vorwärts“ abgedruck-ten Artikel gebracht, nach welchem unter den Dresdner Truppen eine Typhusepidemie aus-gebrochen sein sollte. Speziell war angege-ben worden, daß vom Dresdner Leibregi-mente das ganze Lazarett voll Typhustran-ker liege, daß die Kost, die zum Teil aus verdorbenem Proviant bestiehe, die Ursache der Krankheit sei, daß die Leute so früh als möglich wieder aus dem Lazarett zur Truppe entlassen würden, um Platz für neue Pati-

enten zu bekommen, daß die durch die Kran-keit abgemagerten und schwächlichen Menschen dann gleich wieder das schwere Kommissbrot essen, ihre 12 Pfund Sand im Tornister bei brennender Sonne schleppen müßten und daß die Krankheit schon vielfach tödlich verlaufen sei. Entgegen diesen Angaben ergaben die damals angestellten amtlichen Erörterungen, daß der letzte Todesfall an Typhus im Gar-nisonlazarett vor zwei Jahren und zwar am 24. August 1891 vorgekommen war und daß seit mehr als einem halben Jahre nur 4 Sol-daten im Garnisonlazarett an Typhus be-handelt, inzwischen sämtlich aber als geheilt wieder entlassen worden waren. Die auf einen Zeitraum von 4 Jahren rückwärts an-gestellten, auf alle Garnisonen der sächsischen Armee ausgedehnten Erhebungen ergaben aber noch weiter, daß auch in allen übrigen Garnisonen der Gesundheitszustand ein gün-stiger gewesen war und Rassenkrankungen überhaupt nirgends vorgekommen waren. Das königl. Sächsische Kriegsministerium hat des-halb sich veranlaßt gesehen, gegen verchie-dene Zeitungen, die die vorstehenden unwar-ten Angaben gebracht hatten, Strafanträge zu stellen. Daraufhin ist jetzt die erste Ver-urteilung erfolgt, indem durch rechtskräftiges Urteil der zweiten Strafkammer des königl. Landgerichts Leipzig der Redakteur Heinrich der Zeitung „der Wähler“ wegen Verleidi-gung des Offizierkorps des 1. königl. Sächs. Leibgrenadierregiments Nr. 100 zu 250 M. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Un-einbringlichkeit 30 Tage Gefängnis zu treten haben, und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt worden ist. Auch ist den Verleidiigten die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen durch Abdruck im „Wähler“ öffentlich bekann-t zu machen.

In der Person einer 32jährigen Rittergutsbesitzerin aus Dresden verhaf-tete man am Freitag eine Betrügerin, die es verstanden hat, sich durch ihre Gaunereien Tausende zu verschaffen. Dieselbe ist die Tochter eines pensionierten Briefträgers. In einem Badeorte machte sie die Bekanntschaft eines Rittergutsbesizers, der sie schließlich, da sie scheinbar nachwies, daß sie bei dem Bankhause Rothschild in Paris ein Depot von 360,000 Mark habe, heiratete. Mit Hilfe des Depotscheins, der sich aber nach-mals als gefälscht erwies, hat es die Frau-ensperson fertig gebracht, von verschiedenen Leuten bedeutende Darlehen zu erlangen. So hat die Schwindlerin von einem Offi-zier 86,000 Mark, von einem Leipziger Pri-vatmann 20,000 Mark, von einer dort wohn-haften Dame 13,000 Mark und von einem Bankier 4000 Mark mit Hilfe des Depot-scheins erhalten. Eine der Geschädigten, die ihr Geld haben wollte, wußte die Be-trügerin zu einer gemeinschaftlichen Reise nach Paris zu bewegen, um dort bei Roth-schild das angeblich deponierte Geld zu er-heben. Die Betrogene konnte selbstverständ-lich dort ihr Geld nicht bekommen und reiste wieder nach Deutschland zurück. Die Be-trügerin wurde, als sie von ihren Verfahrnen zurückkam, hinter Schloß und Riegel gefest.

Dem „Leipz. Tgbl.“ wird aus Lin-dau über das Verschwinden des aus Dres-den gebürtigen Referendars Dr. Süßmilch berichtet: Wertwürdig bleibt, daß der Fall nicht in die Hände der Justizbehörde überge-gangen ist, sondern italienischerseits bei der

Verwaltungsbehörde, der Präfektur Sondrio, anhängig ist. Bei uns in Deutschland würde ohne Zweifel die Staatsanwaltschaft die Sache in die Hände genommen haben, zum Mindesten nach Auffindung eines so starke Beweiskraft in sich tragenden Fundes, wie der Unterkiefer mit den plombierten Zähnen es war. Daß eine verbrecherische That und kein Unglücksfall das Leben des Dr. v. Süß-milch gefordert hat, ist nicht wegzustreiten, nachdem der Hofmund dargethan, daß das Wasser nicht hatte die Knöpfe abreißen, nicht die Nähte hatte zerstören können; sämtliche Knöpfe waren erhalten, und das Wasser hätte den jugendlichen Körper so zerstückelt haben sollen?! — Was endlich den am 27. Okto-ber gemachten Fund der Kinnlade betrifft, so ist das behufs ärztlicher Exploration nach Dresden verlangte Fundstück bis heute noch nicht eingetroffen. Weßhalb die Polizeidirektion Chiavenna 5 Wochen verstreichen ließ, ohne das wichtige Beweisstück einzufenden, ist unverständlich. Die Schweizer überhandten den Hof sofort. — Das ist der Stand der betrübenden Angelegenheit bis zum heutigen Tage.

Im Anzeigenteil der Chemniger Blätter findet man täglich Annoncen, in welcher Pianinos „wegen Fortzugs“, „Umstände halber“, „wegen Todesfall“, „wegen Mangel an Platz“ oder aus irgend welchem anderen glaubhaft scheinenden Grunde zu billigen Preisen angeboten werden. Diese Angebote gehen fast nur von einem bestimm-ten Händler aus, welcher die Klaviere mit Vorliebe in Wohnungen von Witwen stellt und die dann im Auftrage des Händlers von den Witwen unter solchen oben angegebenen Gründen veräußert werden. Zum Beispiel hat im verfloffenen Jahre eine Witwe dort unter Thränen das angeblich noch von ihrem verstorbenen Manne ererbte Pianino minde-stens acht Mal verkauft, denn jedesmal, nach-dem sie das Pianino unter der Angabe, „Ihr Mann sei gestorben und sie selbst könne nicht spielen, müsse es deshalb mit sehr großem Verlust verkaufen“, an den Mann gebracht hatte, wurde ihr sofort von einem Händler ein anderes Pianino hingestellt, welches natür-lich ebenfalls als „Gelegenheitskauf“ wieder annonciert wurde. Die unter der Maske „Gelegenheitskauf“ offerierten Pianinos sind insgesamt minderwertig und zweifelhaften Ursprungs.

Marktpreise in Ramen

Ware	Preis.		Ware	Preis.	
	M. H.	Pf.		M. H.	Pf.
50 Kilo. Korn	6 25	6 13	50 Kilo. Weizen	5 50	5 50
Stroh	1200	28	Butter 1 k. höchster	2 80	2 80
Gerste	7 50	7	niedrigst.	2 30	2 30
Hefe	9 10	8 80	Erdbeeren	50 Kilo	10 50
Heidesem	8	7 67	Kartoffeln	50 Kilo	1 75
Hirse	12	11			

Dresdner Schlachtviehmarkt

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 565 Rinder, 1892 Schweine, 885 Hammel und 320 Kälber, in Summa 3660 Schlachtthiere. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 60—65 M., für Mittelwarenschlächter-guter Kähe wurden 55—58 M., für leichterere Stücke 45—50 M. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—65 M., das Paar Landhamme in derselben Schwere 57—60 M. Der Zentner Schlach-tgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 48—51 M., zweiter Wahl hieroon 45—47 M.

B. F. Körner, Uhrmacher,

empfeht sein reichhaltiges **Uhrenlager** aller Arten in den neuesten Mustern mit besten besser Qualität zu äußerst billigen Preisen.
 Regulateure, 14 Tage gehend (D. N. Patent), von 16 Mk. an. Schlüssel-Zylinderuhren von 10,50 Mk. an, Remontoir-Zylinderuhren von 12,50 Mk. an, Remontoir-Ankeruhren neuestes System von 20 Mk. an, mit Goldrand und feinem Ankerwerk von 25 Mk. an.
Meine Uhren werden vor dem Verkauf sauber abgezogen, wofür ich 2 Jahre schriftliche Garantie leiste.
 Eigene Reparatur-Workstatt.

Nur noch 14 Tage!

Zwei Wochen noch, dann hört er auf
 Der große Weihnachts-Ausverkauf,
 Den das gesamte Publikum
 Hat anerkannt als Unikum!
 Zwei Wochen noch, nicht länger mehr,
 Sieht Herren-Garderoben echt und schwer
 Nach neuester Mode, elegant,
 Umsonst halb her laut Preis-Kourant.
 Zwei Wochen noch, dann heiß es Schluss,
 Deshalb ein Jeder eilen muß,
 Wenn Dresdens „Goldne Eins“ ihm
 Soll spenden ein Fest-Pracht-Kostüm!

Aus der Leipziger Konfursmasse werden jetzt im Ausverkauf, so lange der Vorrat reicht, verkauft

- Herren-Paletots,**
 früher 10—15 Mk., jetzt nur von Mk. 7 an.
 früher 15—25 Mk., jetzt nur von Mk. 12 an.
 früher 25—40 Mk., jetzt nur von Mk. 19 an.
- Savelots und Usters,**
 früher 18—35 Mk., jetzt nur von Mk. 11 an.
- Herren-Anzüge,**
 früher 8—11 Mk., jetzt nur von Mk. 6¹/₂ an.
 früher 12—22 Mk., jetzt nur von Mk. 9 an.
 früher 25—40 Mk., jetzt nur von Mk. 19 an.
- Herren-Hosen,**
 früher 2—4 Mk., jetzt nur von Mk. 1¹/₂ an.
 früher 5—9 Mk., jetzt nur von Mk. 3 an.
 früher 8—16 Mk., jetzt nur von Mk. 5 an.
- Herren-Joppen, Jackets,**
 früher 10—18 Mk., jetzt nur von Mk. 7 an.
 früher 8—14 Mk., jetzt nur von Mk. 5 an.
- Burschen, Jünglings-Anzüge,**
 früher 8—16 Mk., jetzt nur von Mk. 5¹/₂ an.
 früher 12—20 Mk., jetzt nur von Mk. 7¹/₂ an.
- Knaben-Anzüge, Paletots,**
 früher 5—14 Mk., jetzt nur von Mk. 3¹/₂ an.
 früher 6—11 Mk., jetzt nur von Mk. 3¹/₂ an.

Billigste und reellste Einkaufsquelle.
Goldne Eins, Jubiler Georg Simon,
 I. und 2. Et. 1 Schloß-Strasse 1. I. und 2. Et.

Einziges Geschäft am hiesigen Plage, das anerkannt gute Waren so billig abgibt.
 Voricht vor Nachahmungen.

Grosser Weihnachtsausverkauf

bei **Ad. Biram, Bischofswerda.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlaube ich mir mein reichhaltig ausgestattetes Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wäge es Niemand verabsäumen, sich von meinen **unvergleichlich billigen Preisen**

und meiner **streng reellen Bedienung** zu überzeugen.

Als Beweis meiner Billigkeit lasse dem geehrten Publikum einen kleinen Preis-Kourant folgen:

Als ganz besonders preiswert empfehle ich:
Lamas, gestreift und kariert, doppelbreit, alte Elle von 65 Pf. an.
Damentuche in allen Farben mit Koppen alte Elle von 80 Pf. an.
Damentuche hochlegant mit Seide gestickt alte Elle von 130 Pf. an.

Bedruckte Kleiderbarchente
 alte Elle von 25 Pf. an.

Echt Elsässer Hemdenbarchente
 alte Elle von 20 Pf. an.

Reinwollene Rockzeuge
 alte Elle von 70 Pf. an.

Halb-Lamas
 alte Elle von 30 Pf. an.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
 in großer Auswahl zu äussers billigen Preisen.

Zaquetts, elegant und neu von 6,50 Mk. an.
Paletots, elegant und neu, von 7 Mk. an.
Kragenmäntel in den neuesten Facons von 15 Mk. an.
Kindermäntel von 5 Mk. an.

Knaben-Anzüge von 2 Mk. an.
Herren-Anzüge von 15 Mk. an.
Zaquetts mit Futter von 8 Mk. an.
Winter-Überzieher von 10 Mk. an.
Arbeitsfächer aussergew. billig.

Ad. Biram, Bischofswerda.

Bruno Nitzsche,

Klempnermstr. empfiehlt sein großes Lager in
Hänge-, Hand-, Wand- und Tischlampen,
 emailliertes Koch- und Bratgeschirr, sowie allerhand Blech- und Glaswaren, ferner zum **Weihnachtsfeste**

den schönsten Christbaumschmuck, Christbaumkugeln, Lichter und verschiedene Kinderspielwaren einer geneigten Berücksichtigung.
 Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Zur billigen 13,

Größtes

Spezial-Geschäft von Dresden

für

Herren- u. Knaben-Garderobe

empfeht

- Winter-Knaben-Paletots** von 2¹/₂ bis 8 Mk.
Winter-Herren- „ von 10 bis 40 „
Winter-Knaben-Anzüge von 2¹/₂ bis 9 „
Winter-Herren- „ von 12 bis 45 „
Winter-Hosen von 3 bis 15 „
Winter-Schlafrocke von 10 bis 25 „
Winter-Joppen von 4 bis 12 „



Jeder fremde Reisende wolle, ehe er seine Einkäufe in der Residenz befragt, sich meine großen, sehenswerten Schaufenster ansehen, wo jedes Stück bereitwilligst herausverkauft wird.

Billige 13. Annen-Strasse. Billige 13.

Hermann Paul Wolff.

Clemens Wilmann,

empfeht billigt

Bahnhof Großröhrsdorf,

alle Sorten beste **Braunkohlen,**
 alle Sorten beste **Oberschlesische Steinkohlen,**
Schmiedekohlen aus dem Pausenigen Grunde,
 alle Sorten beste **Chamotteziegel,**
 bestes **Brennholz** (auf Wunsch gespalten bis vor's Haus)
 einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.



Dank.

Jurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Frau Caroline Wilhelmine verw. Gebler**

geb. Pfund

sühnen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise inniger Teilnahme, für die trostreichen Worte, gesprochen von Herrn Pfarrer Großel aus Frankenthal im Hause am Sarge, sowie am Grabe von Herrn Vikar Dittrich in Hauswalde, ferner für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zum Grabe, Allen unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Dies alles war für unsern Schmerz wohlthuend.

Dir, liebe Entschlafene, rufen wir noch nach

„Ruhe sanft!“

Brettnig, Großröhrsdorf und Pulsnitz am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Homöopathischer Verein.

Sonntag, den 17. d. M. nachm. 5 Uhr

Hauptversammlung.

1. Vortrag des Herrn Kantor Kemnitz.
2. Neuwahl der ausscheidenden Direktorial-Mitglieder.
3. Allgemeines.
 Um Abführung der noch rückständigen Monatssteuern wird gebeten.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 der stellvert. Vors.

Frauenverein Brettnig

Donnerstag, den 14. d. M. abends 7¹/₂ Uhr im Gasthof zum Anker.

Gasthof zum Anker.

Heute Mittwoch den 13. d. M.:

Schlachtfest.

dazu ladet ganz ergebenst ein
 mit der größten Hochachtung
G. A. Boden.

Radfahrerklub Großröhrsdorf.

Morgen Donnerstag 1¹/₂ Uhr Versammlung im Grünen Baum. D. B.

Die glückliche Geburt eines munteren

Stammhalters

zeigen hocherfreut an
 Brettnig den 12. Dez. 1893.

Hermann Boden
 und Frau.



Freitag und Sonnabend werden

2 fette Schweine

verpundet, a 60 Pf. Donnerstag frische Wurst. **Zimmermann.**



Nächsten Freitag von früh 9 Uhr an wird bei mir eine junge

fette Kuh

verpundet, a 40 Pf. **Robert Schäfer, Brettnig.**
 Ein Stod ist gefunden worden. Abzuholen in Nr. 127.